

Abg. Frau Unger (Unabh. Soz.):

Der Herr Abgeordnete Fischer hat vorhin gefragt: „Welchen Weg würden Sie uns zeigen, um aus dieser Zwangswirtschaft in der Holz- und Kohlenversorgung herauszukommen?“ (Abg. Fischer - Meisenheim: Ich habe Sie nicht gefragt!). Die Antwort lautet: Das ist die Zwangswirtschaft. Wenn wir verhindern wollen, daß der Holzpreis zu Phantasielpreisen hinaufgesteigert wird, können wir gut keinen anderen Weg wählen als den, das Holz entsprechend zu verteilen. Das ist der einfachste und sicherste Weg, die Preistreiberei abzuschneiden und bestimmte Preise festzulegen. (Abg. Fischer - Meisenheim: „Haben“ ist ein Hauptwort, Frau Unger!). Wir haben auch Holz, das ins Ausland geht (Zuruf). Herr Fischer, dann sind Sie sehr wenig orientiert (Heiterkeit). Es wird bekanntlich Holz zur Papierfabrikation verwendet, und daß dieses Papier ins Ausland verschoben wird, das wissen Sie anscheinend nicht (Abg. Fischer - Meisenheim: Auf staatlichen Wagen wird es ins Ausland verschoben!). Ja, aber die Regierung kann nur einschreiten, wenn ein bestimmter Zwang ausgeübt werden kann auf den gesamten Holzberbruch! (Abg. Fischer - Meisenheim: Für die Ausfuhr in das Ausland besteht auch ein bestimmter Zwang von Seiten der Entente, Frau Unger, vergessen Sie das nicht!).

Präsident Mittelmann (unterbrochen):

Herr Kollege Fischer, wenn Sie gerne ein Gespräch mit Frau Kollega Unger führen wollen, so ist draußen im Gang

die Möglichkeit dazu geboten (Abg. Fischer - Meisenheim: Danke schön, Herr Präsident!).

Abg. Frau Unger (Fortschreibend):

Wir kennen uns ja (Große Heiterkeit). — Abg. Fischer - Meisenheim: Aber nicht in dem Sinne wie Sie letzte Woche gesprochen haben!. Ich weiß ja, welchen Standpunkt Sie als Landbündler einerseits und als Deutschnationaler andererseits dieser Frage gegenüber einnehmen. Und da kann ich wohl begreifen, daß Sie in dieser Beziehung einen anderen Standpunkt einnehmen wie wir. Es liegt im Interesse der Landwirte und insbesondere derjenigen, die Wald besitzen, daß die Preise in die Höhe getrieben werden. Das kann aber nur durch Holzversteigerungen stattfinden. Und dann kann ich begreifen, daß die Herren vom Landbund dagegen sind, wenngleich wir sagen, daß die Versteigerungen aufgehoben werden sollen und die Zwangswirtschaft über das Holz verhängt werden soll.

Abg. Herrle (Landbund):

Herr Abg. Maier hat sich darüber aufgeregt, daß die Verordnung, die auf seinen Wunsch erlassen worden ist, nicht das erfüllt hätte, was er sich davon versprochen hat. Das war vorauszusehen; denn zwei Drittel des Brennholzes waren versteigert, ehe der Herr Abg. Maier - Heidelberg als Kohlenwirtschaftsbeamter der Stadt Heidelberg dazu gekommen ist, diesen Antrag hier im Landtag einzubringen. Warum fragen wir uns, ist die Brennholzknappheit so groß? Aus dem Grunde, daß die Regierung nicht in der Lage ist, der Bevölkerung, hauptsächlich der städtischen

Abg. Fischer-Meienheim (Landbund): — welcher mit Zustimmung des Hauses zum dritten Mal das Wort erhält —

Schwerde Sie nicht lange aufzuhalten, aber den Buruf, den mir Frau Abg. Unger gemacht hat: „Herr Fischer, wir kennen uns ja“ (Heiterkeit), möchte ich nicht unwidersetzen hin-ausgehen lassen. Nachdem die Frau Abg. Unger am Freitag den 10. März über ihre früheren Herrschaften losgesfahren ist, könnte man im Lande glauben, sie hätte auch einmal bei mir im Dienst gestanden; und das „wir kennen uns ja“ sei in diesem Sinne zu verstehen. Deshalb habe ich zum dritten Mal ums Wort gebeten, Herr Präsident, um festzustellen, daß Frau Unger bei mir noch nie im Dienst gestanden hat (Große Heiterkeit).

Zur Geschäftsordnung erhält das Wort

Abg. Dr. Schäfer (Bentr.):

Ich bitte den Herrn Präsidenten, die Sitzung zu schließen, weil ich glaube, daß durch die letzten Äußerungen eine Situation eingetreten ist, daß es niemand verantworten kann, für das Kommende die Verantwortung zu übernehmen (Burkhardt, Abg. Böd., Ritter und Maier - Heidelberg).

Zu einer persönlichen Bemerkung erhalten das Wort

Abg. Miegel (Bentr.):

Ich bin gern bereit, einem frohen Scherzwort, das geeignet ist, eine gewisse Spannung zu lösen, das Wort zu geben.

Aber als solt Frauen in den Landtag gewählt wurden, nach-

dem uns das politische Wahlrecht gewährt war, haben wir uns

mit der Hoffnung getragen, daß wir in einen Kreis hinein-

kommen, in den das böhische Volk seine besten Köpfe und seine

wärmsten Herzen zur Arbeit für das Wohl des Gottes-Haus ein- schaft. Darum bin ich erstaunt, zu erfahren, daß heute in diesem Hause eine etwas ungeeignete Rede einer jungen Abgeordneten, die zum ersten Male da ist, dazu geführt hat, daß wir hier einen Witz hören müssten, den ich als Vertreterin der Frauen aufs nachdrücklichste zurückweisen muß (Beifall).

Abg. Dr. Beesnay (D. Sp.):

Ich schließe mich dieser persönlichen Bemerkung an und mache sie auch für mich. Wenn sich verantlige Ausführungen, wie sie der Herr Abg. Fischer-Weizenheim doch getan hat, ein Witz, den man vielleicht an einem Tertijsch, aber nicht in einem Parlament macht, hier wiederholen, ist für uns nicht die Möglichkeit gegeben, mitzuarbeiten.

Ich habe Frau Unger nicht zugestimmt in ihren Ausführungen, sie waren maßlos übertrieben. — Entschuldigen Sie Frau Unger! — Aber ich fühle mich als Frau zu Frau, da wir hier in der Minorität sind, ganz einfach verpflichtet, dafür einzutreten, daß auf Reden, die ernsthaft gemacht worden sind. — denn das hat Frau Unger trocken aller Übertreibung getan. — nicht hier noch besonders zum Wort gebeten wird, trotzdem der Verteilende eigentlich gar nicht einmal berechtigt war, das Wort nochmals zu ergreifen, nur um einen Witz über eine Frau zu machen in einer Weise, wie man bei einer Zusammenarbeit nicht Witze über Frauen machen kann, wenn man wünscht, daß sie noch weiter freudig mitarbeiten (Beifall).

Zu den übrigen Positionen des Ausgabe-Titels XIV im ordentlichen und außerordentlichen Sitz wird bei Aufruf das Wort nicht begehrt.

Der Präsident stellt fest, daß die Positionen von Feiner Seite Widerspruch erfahren haben und erklärt sie für eingegenommen.

Auf Vorschlag des Präsidenten wird hier abgebrochen.

Mit Zustimmung des Hauses wird die Tagessitzung der nächsten Sitzung festgestellt und diese auf Mittwoch den 23. März, nachmittags 14 Uhr, anberaumt.

Schluß der Sitzung nach 1 Uhr.

**Badischer Landtag. — 27. Sitzung. Mittwoch, den 22. März 1922.**

**Inhaltsverzeichnis:**

	Seite
<b>Allgemeine Bemerkung:</b>	
Präsident Wittemann	1125
Kurze Anfrage der Abg. Fischer-Karlsruhe und Gen., die Gehalts-, Wartegelds- und Pensionsverhältnisse der Gemeindebeamten betr.: Abg. Frau Fischer-Karlsruhe (Soz.)	1126
Oberregierungsrat Arnsperger	1126
Anzeige neuer Eingänge: Präsident Wittemann	1127
Fortschreibung der Beratung über den Staatsvoranschlag für die Rechnungsjahre 1922 und 1923, Hauptabteilung IV, Ministerium des Innern (ohne Titel Landwirtschaft und Ernährung) — Drucks. Nr. 53c —, hier Fortsetzung der Einzelberatung und zwar Ausgabe-Titel XI, Gewerbe und Handel und damit in Verbindung Fortschreibung der Beratung der Anträge des Haushaltsausschusses zu a) dem Antrag der Abg. Marum und Gen., die Vertretung der gewerkschaftlichen Organisationen in der Landesauftragsstelle betr. (Drucks. Nr. 32a), b) das Gesuch des städtischen Preisprüfungsausschusses Pforzheim, Maßnahmen der Regierung gegen die Teuerung betr. Abg. Mager (D.-NatL.)	1128
" Strobel (Zentr.)	1133
" Stod (Soz.)	1138
Minister des Innern Remmeli	1145
Abg. Albiek (Zentr.)	1147
" Schrank (Landbund)	1148
" Böck (Romm.)	1149
" Heurich (Zentr.)	1155
" Dr. Kullmann (Soz.)	1157
" Dr. Glöckner (D. Dem. P.)	1159
" Freidhof (Unabh. Soz.)	1161
Persönliche Bemerkung: Abg. Mager (D.-NatL.)	1162
Auszgabe-Titel XI, § 16a, Kosten der Gewerbe- und Handwerkerzeitung „Das badische Handwerk“: Abg. Großhans (Soz.)	1162
Minister des Innern Remmeli	1163
Abg. Dr. Herfurth (Zentr.)	1163, 1165
" Maier-Heidelberg (Soz.)	1164, 1165
" Stegelmayer-Oberkirch (Zentr.)	1164
" Dr. Schofer (Zentr.)	1166
Auszgabe-Titel XI, § 16b, Ausbildung- und Weiterbildungskurse für Gesellen und Meister: Abg. Fischer-Weisenheim (Landbund)	1166, 1167
Ministerialrat Föhrenbach	1167
Abstimmung über den Antrag des Haushaltsausschusses zu dem Antrag der Abg. Marum und Gen., die Vertretung der gewerkschaftlichen Organisationen in der Landesauftragsstelle betr. (Drucks. Nr. 32a): Schlußwort zu dem Bericht des Ausschusses für Rechtsprechung und Verwaltung über das Gesuch des städtischen Preisprüfungs-ausschusses Pforzheim, Maßnahmen der Regierung gegen die Teuerung betr.: Berichterstatterin Abg. Frau Fischer-Karlsruhe (Soz.)	1168
Abstimmung über den Antrag des Ausschusses für Rechtsprechung und Verwaltung hierzu:	1168
Auszgabe-Titel XIV der Hauptabteilung IV, § 2, Bad. Landesstohlenstelle: Abg. Maier-Heidelberg (Soz.)	1170, 1172, 1176
" Fischer-Weisenheim (Landbund)	1170, 1173
Minister des Innern Remmeli	1171
Abg. Frau Unger (Unabh. Soz.)	1174
" Hertle (Landbund)	1174
" Saal (Zentr.)	1175
" Strobel (Soz.)	1176
Zur Geschäftsordnung: Abg. Dr. Schofer (Zentr.)	1177
Persönliche Bemerkungen: Abg. Frau Stigl (Zentr.)	1177
" Dr. Bernays (D. Bp.)	1178
<i>(Die Weiterberatung wird auf die nächste Sitzung verschoben.)</i>	

Verantwortlich für den Bericht über die Verhandlungen: Amtmann Adolf Münder. Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei. Beide in Karlsruhe.